



Nußdorfer Kerchebläddl

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinde Nußdorf

Sommer 2021

Aus dem Inhalt:

**Neues aus dem Kinderchor
Seite 6**

**Kirche im Internet:
Seite 14**

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein aus Zeitgründen abgespecktes „Kerchebläddl“ halten Sie hier in den Händen. Doch hoffen wir, dass Sie alle notwendigen Informationen finden. Noch immer muss die Entwicklung der Corona-Pandemie genau beobachtet werden. Deshalb stehen alle Termine nach wie vor unter Vorbehalt.

Bitte achten Sie auf aktuelle Hinweise in den Schaukästen in Nußdorf, auf unserer Homepage (www.evkirche-nussdorf.de) oder besuchen Sie uns auf **facebook**.

Bewahren Sie Vorsicht, Rücksicht und Zuversicht, im Namen des Presbyteriums

Ulrich Auebl, Fr.

Inhalt

Wort vorab.....	2
An(ge)dacht.....	3
Ev. Kindertagesstätte Spatzennest	4
Gemeindeleben.....	5
Nußdorfer Geschichte(n)	7
Aus den Kirchenbüchern.....	12
Kirche im Internet.....	14
Gottesdienstplan	15
Adressen und Telefonnummern	17
Impressum	18
Erntedank.....	19
Zum guten Schluss	20

Heiter weiter



Eine Frage der Sichtweise

Machen Sie mal einen kleinen Selbstversuch: Tun Sie genau eine Minute lang nichts, überhaupt nichts!

Na? Geschafft? Wie war das für Sie? Ist Ihnen die Minute lang vorgekommen? War Ihnen langweilig oder seltsam zumute? Wussten Sie etwas mit dieser Minute anzufangen? Oder war das für Sie vergeudete Zeit?

Es gibt keine Zeit, die wirklich leer ist. Es passiert niemals wirklich nichts. Versuchen Sie sich zu erinnern: Was haben Sie in dieser Minute gesehen, gehört, gefühlt, gedacht? Und Sie werden merken, wie „voll“ diese Minute war, in der Sie doch eigentlich überhaupt nichts taten.

Wenn dies schon für eine Minute zutrifft, dann doch um so mehr für ein Jahr oder sogar mehr als ein Jahr, die Zeit seit dem ersten Lockdown im März 2020. Manche sagen, das ist verlorene Zeit. Aber auch sie war gefüllt! Es ist eine Frage der Sichtweise, dies zu entdecken. Meine persönliche Liste sieht so aus:

1. Blauen Himmel ohne Kondensstreifen gesehen
2. Felsen, Burgen und Wege im Pfälzerwald bewandert, wo ich noch nie gewesen bin
3. Eine Menge Fahrtkosten gespart, inklusive Urlaub
4. Zeit mit der Familie genossen
5. Neue Formen von „Kirche“ entdeckt, digital und analog
6. Ein aufgeräumter Garten und ein entrümpelter Keller
7. Kochrezepte und Weine
8. Gelernt, den Moment wertzuschätzen
9. Wegen Homeschooling wieder fit in Kopfrechnen und Schreibschrift

Machen Sie für sich die Rechnung auf. Ziehen Sie Bilanz und nehmen Sie dabei eine Sichtweise ein, die nur das Positive sieht. Sie werden etwas finden.

Martin Anefeld



Wer will fleißige Gärtner sehen, der muss zu uns Kindern gehen

In den letzten Monaten hat sich einiges in unserem Außengelände in der Kita getan. Dank großzügiger Spenden von einigen Eltern, konnten wir unseren „Hügel“ mit unserer Wasserpumpe und dem Wasserlauf wieder in Betrieb nehmen. Zuvor war dieser leider gesperrt, da die Erde vom vielen Regen heruntergerutscht und das Betonfundament freigelegt war.

Zudem war leider auch unsere Pumpe kaputt. Durch die Spenden konnten wir aber nicht nur unseren Hügel bepflanzen und wieder zugänglich machen, sondern auch unser Hochbeet wieder auffüllen und mit verschiedenen Kräutern bepflanzen. Auch zwei alte Sandkästen

konnten wir umfunktionieren in Obst- und Gemüsebeete. Wir konnten auch schon einiges ernten. Unter anderem Radieschen, Salat und unsere großartigen Kräuter. Daraus gab es für die Kinder frischen Salat, Radieschen, Kräuterbutterbrote und selbstgemachten Kräutertee. Selbstangepflanzt schmeckt es am besten! Auf unsere Tomaten und Erdbeeren müssen wir wohl noch etwas warten, aber sie sind fleißig am Wachsen. Die Kinder haben große Freude am Pflanzen, Giesen, Ernten und natürlich auch Unkraut rupfen, was eben alles zum Garten dazu gehört. Auch viele Tiere konnten wir entdecken und uns genauer ansehen.

An dieser Stelle ein großes Danke für die Erd- und Pflanzenspende, die Reparatur der Pumpe und für den Transport der Sandkästen!

Eure Kita Spatzennest



Neues aus dem Kinderchor

Nach einer langen Lockdown-Pause traf sich der Kinderchor erstmals wieder im April diesen Jahres. Die ersten Proben konnten nur virtuell über die Internetplattform "Zoom" stattfinden. Viele Kinder haben teilgenommen und für das Videoprojekt der Pfälzischen Landeskirche „Wir singen unsre Lieder“ mitgeprobt, das im Mai auf dem YouTube-Kanal vom „Amt für Kirchenmusik Speyer“ veröffentlicht wurde. Schauen Sie unbedingt mal rein, 14 Kinder aus unserem Kinderchor sind dabei!



Hier kommen Sie direkt zum Youtube-Video mit den Kindern unseres Kinderchors

Seit Juni dürfen wir uns wieder zum gemeinsamen Singen im Kirchgarten treffen. Darüber freuen wir uns sehr!





Auch in diesem Jahr müssen wir das Bauernhausfest absagen. Zwar sind die Fallzahlen von Corona-Infektionen in letzter Zeit gesunken. Aktuell sind sie jedoch wieder am Steigen, und niemand weiß, wie sich das Infektionsgeschehen bei neuen Virus-Varianten trotz fortschreitender Imp fzahlen entwickelt.

Wir können im Bauernhaus weder im Gastbereich noch in der Küche die not-

wendigen Abstände einhalten. Zudem gibt es in der Küche kein professionelles Lüftungssystem. Das ist den Helferinnen und Helfern nicht zuzumuten.

Wir sind jedoch der festen Zuversicht, dass wir 2022 wieder gemeinsam feiern können. Die Zeit bis dahin will der Bauverein und das Presbyterium nutzen, um das Festkonzept zu überdenken und zu optimieren.

Nußdorfer Grabsteine im Laufe der Jahrhunderte

Von **Simone Neusüß**

Beim Gang über den Kirchhof und den Friedhof fallen uns die alten Grabsteine auf. Der älteste Stein im Kirchgarten ist die Platte eines spätantiken Sarkophags. Zusammen mit dem römischen Viergötterstein verweist die Sandsteinplatte auf Bestattungssitten und Glaubensvorstellungen aus der Zeit um 200 - 300 n.Chr. Die damalige römische Bevölkerung stammte aus verschiedenen Provinzen des Imperiums, darunter waren auch Ehefrauen und Sklaven aus Gallien und am Limes stationierte Soldaten aus Ägypten, Syrien und anderen Regionen des Orients.



Römische Sarkophagplatten im Kirchgarten

Bestattungen in zwei Tonnen schweren Steinsarkophagen waren aufwendig und blieben wohlhabenden Personen vorbehalten. Im 4. Jahrhundert breitete sich die christliche Religion langsam aus, zunächst noch parallel zu den keltisch-römisch-orientalischen Kulturen. Im 5. Jahrhundert wich die römisch geprägte Kultur langsam einer von Alemannen und Franken stärker germanisch geprägten Kultur.

Die Nußdorfer Kirche wird erst 1289 schriftlich erwähnt. Im spätgotischen Chor, dem ältesten Teil unseres heutigen Kirchenbaus, haben sich zwei Grabplatten aus dem

Mittelalter erhalten: Kunigunde, die Frau von Heinrich Meyschen, starb 1398. Ihr Mann war offenbar Schultheiß. Der Priester Johannes Zimmermann wurde im 15. Jahrhundert in der Kirche bestattet.



Grabplatte für Kunigunde, Frau des Heinrich Meyschen im Chorraum der Kirche

Die damals katholische Kirche war wohl dem Evangelisten Johannes geweiht, ihre Nebenaltäre der Jungfrau Maria und dem Heiligen Ägidius (St. Gilles). Die Nußdorfer Oberschicht wurde in der Kirche nahe bei den Heiligen Reliquien bestattet. Dies sollte ihr Seelenheil im Jenseits sichern. Die ärmeren Leute wurden im Leichentuch ohne Grabstein im Kirchhof beigesetzt, wo sie sich immerhin noch in geweihter Erde befanden. Verlorene Seelen waren dagegen die Straftäter und Ungetauften, die außerhalb der Kirchhofmauer verscharrt wurden. Sie fielen im Jenseits dem ewigen Fegefeuer anheim.

Um 1550 brach die Reformation mit den römisch-katholischen Grabsitten. Sie machte in Nußdorf Schluss mit Reliquien und Fegefeuer. Entscheidend für die Gottesnähe war nun nicht mehr die räumliche Nähe zur Kirche, sondern die geistige Nähe durch das Wort Gottes. Die Tradition ließ unsere Vorfahren aber weiterhin am Kirchhügel als Bestattungsort festhalten.

Auf dem Kirchhof haben sich fünf barocke Grabplatten aus französischer Zeit erhalten. Nußdorf gehörte von 1680 bis 1814 zum katholischen Frankreich, die Einwohner blieben aber mehrheitlich lutherisch. Die Grabplatten datieren grob um 1750. Es handelt sich wiederum um besser gestellte Personen, die mit einem Grabstein gewürdigt wurden:

Pfarrer Tobias Sartorius aus Landau (1683 – 1738) war auch Hofdiakon in Dürkheim gewesen. Pfarrer Johann Christian Bär aus Straßburg (1706 – 1741) begann 1738 den barocken Ausbau unseres Kirchenschiffs. Pfarrersfrau Anna Elisabetha, geb. Caspari (1713 - 1775), Witwe von Pfarrer Bär, wurde die Ehefrau seines Nachfolgers Pfarrer Georg Philipp Reinhard aus Bouxwiller. Der kinderlose Georg Bernhard Zimpelmann (1689 - 1773), Sohn des Schultheißen Johann Jakob Zimpelmann, stiftete 1756 gemeinsam mit seiner Frau Eva Margarethe, geb. Keller, das Grundstück für den heutigen Friedhof. Die Inschrift auf der fünften Barockplatte ist leider nicht mehr lesbar.

Obwohl Pfarrer Reinhard 1756 die Ummauerung des neuen Friedhofgeländes initiierte, hielt die Gemeinde weiterhin am Gottesacker auf der Kirchensüdseite fest. Südlich des Kirchenchors wurden traditionell die Katholiken bestattet, südlich des Kirchenschiffs die Protestanten. Der Kirchhof zog sich dabei offenbar ein Stück weiter nach unten als dies heute der Fall ist. Bei Bauarbeiten 2020 wurden drei Skelette am Fuß der Südtreppe neben dem alten Schulgebäude (heute Dorfladen) gefunden.

1818 erließ die bayerische Regierung, der Nußdorf nun unterstand, einen Erlass zur Nutzung von Friedhöfen an den Siedlungsrändern, doch es dauerte noch weitere zwölf Jahre, bis der Neue Friedhof belegt wurde. 1823 kam es sogar zu einem Streit mit Anna Maria, geb. Heß, der Witwe des Bürgermeisters David Pfaffmann (1766-1823). Die Gemeinde lehnte die Aufstellung der Grabsäule für den bestatteten Bürgermeister aus Platzmangel ab. Die empörte Witwe richtete deshalb 1824 einen Privatfriedhof westlich des Kirchhofs ein (heute Pfarrgarage), der bis zum Bau des neuen Pfarramtes um 1960 in Benutzung blieb. Bürgermeister Pfaffmann war ein entschiedener Gegner der Kirchenunion von 1818 gewesen und hatte deshalb nicht nur Freunde im Dorf. Seine inschriftenreiche Grabsäule blieb erhalten und steht heute auf dem Friedhof.



*Grabsäule Bürgermeister David Pfaffmann
jetziger Standort auf dem Friedhof*

Aus der Zeit um 1830 haben sich weitere klassizistische Grabsäulen auf dem Friedhof erhalten. Auch die Pfeiler des Friedhofsportals datieren noch ins Jahr 1830. In der Epoche des Historismus nahmen die Grabstelen dann Anleihen von früheren Jahrhunderten auf: Um 1862 datiert die neogotische Grabstele von Maria Sibylla Pfaffmann, geb. Wambsganß. Die Stele greift, wie der 1856 neu errichtete Kirchturm, auf die Formensprache der mittelalterlichen Gotik zurück. Um 1891 datiert das neobarocke Grabmal des Blechhandwerkers Jakob Lorentz.

Um 1900 wurden die beiden Friedhofsengel von Familie Fritz Bodem und von Pfarrer Carl Gastroph und seiner Frau Luise errichtet. Während es sich beim Bodem-Engel um eine schöne Bildhauerarbeit von Philipp Jakob Behret handelt, dokumentiert die Galvanoplastik des Gastroph-Engels ein Stück deutscher Industriegeschichte. Philipp Jakob Behret stammte aus Bergzabern und zählt zur Tradition der Bergzaberner Bildhauerschule. Durch seine Heirat mit Elise Bodem, einer Tochter des Nußdorfer Zigarrenfabrikanten Jakob Bodem, entstand 1897 die erfolgreiche Landauer Bildhauerei Behret & Bodem. Der Gastroph-Engel, der wiederum auf einem Sandsteinsockel von Behret & Bodem ruht, ist dagegen ein zeittypisches Industrieprodukt der Galvanoplastischen Kunstanstalt in Geislingen an der Steige. Diese Kunstanstalt gehörte zur Württembergischen Metallwarenfabrik (WMF).



Friedhofsengel der Familien Gastroph (links) und Bodem (rechts)



Der Nußdorfer Friedhof besitzt noch weitere erhaltenswerte Privatgrabsteine, Städtische Ehrengrabstätten, Gefallenen Denkmäler und Soldatengräber. Und obwohl der Kirchhof seit 1830 offiziell nicht mehr als Gottesacker dient, steht an der Kirchensüdseite auch noch die neoromantische Grabsäule des jungen Hermann Kern (1878 – 1898).

Sein Familienfoto hat bei Verwandten in den USA überdauert und zeigt, von rechts nach links, den kleinen Hermann Kern, seine Mutter Barbara, geb. Wambsgaß, seinen Vater Georg Friedrich, seine Schwester Maria Magdalena und seine Großmutter Katharina Kern, geb. Guther.





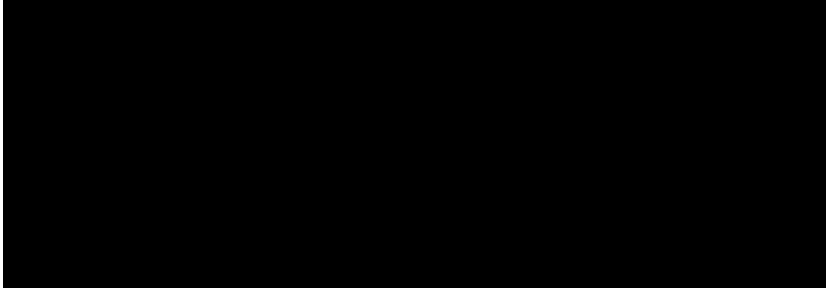
Getauft wurden:

20.06.2021

20.06.2021

03.07.2021

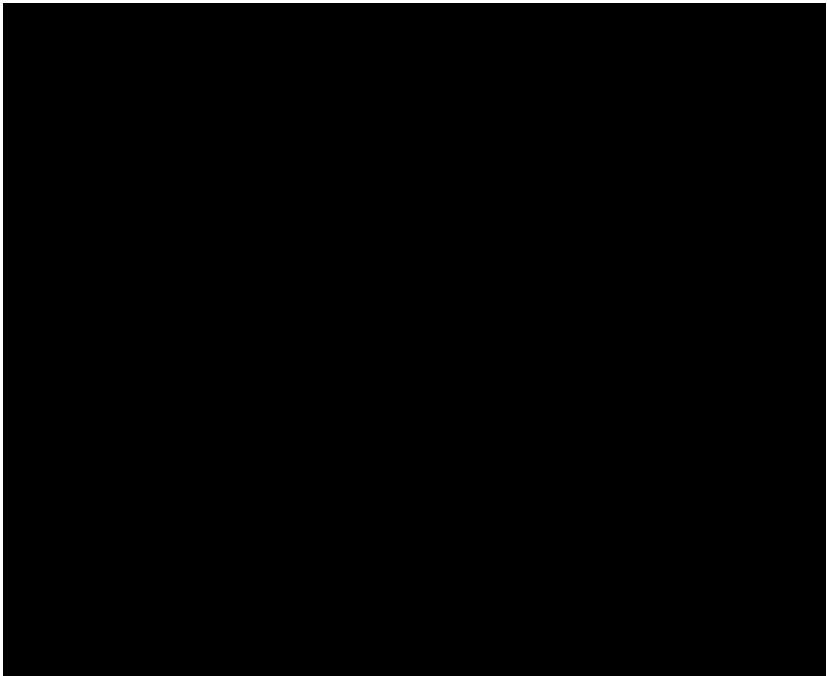
11.07.2021



Konfirmiert wurden:

04.07.2021

10.07.2021





Kirchlich getraut wurden:

03.07.2021



Bestattet wurden:

29.03.2021

12.05.2021

24.06.2021

05.07.2021



Und es hat „Zoom“ gemacht

Der Corona-Lockdown hat auch die Kirche massiv getroffen. Alles, was Kirche anbietet, ist darauf ausgerichtet, dass Menschen sich begegnen. Da viele Treffen in Präsenz nicht möglich waren, entstanden jedoch viele neue, kreative Formate, die den Menschen zeigten: Kirche ist weiterhin da.

Da wurden Gottesdienste aufgenommen und auf die Video-Plattform Youtube gesetzt.

Da wurden Gottesdienste aus der Kirche live in die Wohnzimmer „gestreamt“, dh. mittels Internet übertragen.

Da gab es Podcasts, also aufgenommene Hörstücke, zum Herunterladen.

Wir haben in unseren Gemeinden Gottesdiensten angeboten, die wir über die Videokonferenz-Software „Zoom“ gefeiert haben. „**Frühstücksgottesdienste**“ haben wir sie genannt. Die Teilnehmenden konnten ganz gemütlich zu Hause um 9 Uhr auf dem Sofa sitzen oder am Frühstückstisch mit einer dampfenden Tasse Kaffee. Der überraschende Effekt: Obwohl man räumlich weit auseinander war (es haben sich beispielsweise auch Leute aus Hamburg und Berlin zugeschaltet), entstand eine Atmosphäre von Nähe, Vertrautheit und Entspannung.

Die Zoom-Gottesdienste haben einen eigenen Charakter, ganz anders als der Sonntagsgottesdienst in der Kirche. Sie sind ein neues, bereicherndes Element, das wir in regelmäßigen Abständen beibehalten wollen.

Frühstücksgottesdienst per „Zoom“ um 9 Uhr (Termine siehe Gottesdienstplan Seite 16)



Zugangsdaten:

<https://uso2web.zoom.us/j/83298157486>

Passwort: w020der3

oder benutzen Sie mit dem Smartphone diesen QR-Code:





Gottesdienstplan

Bitte beachten Sie, dass der Plan aufgrund der Corona-Pandemie immer noch **unter Vorbehalt** steht. Er richtet sich nach den aktuellen Verordnungen und Richtlinien.

Der Gottesdienstplan bezieht die Pfarrei Am Hainbach mit den Predigtstellen Böchingen, Walsheim und Knöringen ein, da Pfarrer Anefeld seit Beginn des Jahres auch für diese Orte zuständig ist. Es gelten dabei ab 1. September folgende Grundsätze:

- **Jeden Sonntag feiern wir Gottesdienst.** Nach Wunsch und Bedarf kann der Gottesdienst auch samstagsabends stattfinden.
- Die **Anfangszeit** wechselt im Prinzip **monatlich zwischen 9:00 Uhr und 10:15 Uhr.** Ausnahmen bestehen bei besonderen Gottesdiensten, z.B. am Erntedankfest
- Für **besondere Tage** (Reformationsfest, Buß- und Betttag) gibt es **1 zentralen Gottesdienst** für beide Gemeinden.
- Besuchen Sie doch auch einmal die Gottesdienste in den **Nachbarkirchen**, wenn diese Ihnen zeitlich besser passen.

Derzeit gelten für die Gottesdienste folgende die **Hygieneregeln**:

1. *Wenn Sie sich erkältet fühlen oder bei der Urlaubsrückkehr aus Risikogebieten (Quarantänepflicht!), müssen Sie auf den Gottesdienstbesuch verzichten.*
2. *Nennen Sie uns bitte am Eingang Namen, Adresse und Telefonnummer. Die Daten müssen im Pfarramt einen Monat aufbewahrt werden.*
3. *Halten Sie prinzipiell einen Abstand von 1,5 Metern. Es können jedoch 5 Personen aus verschiedenen Haushalten näher zusammenrücken.*
4. *Wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann, gilt die Pflicht zum Tragen von medizinischen Mund-Nasen-Masken im Gottesdienst (= OP-Masken, Masken nach den Standards KN95/N95 oder FFP2-Masken oder Masken vergleichbaren Standards).*
5. *Der Gemeindegesang soll in geschlossenen Räumen auf ein Minimum begrenzt werden. Angesichts der hohen Ansteckungsgefahr durch die Delta-Variante verzichten bei Gottesdiensten in der Kirche auf das Singen.*
6. *Bitte halten Sie auch beim Betreten sowie beim Verlassen des Geländes stets den geltenden Abstand von 1,5 Metern ein.*

Datum	Pfarrei Nußdorf	Pfarrei Am Hainbach	Liturg/in
18.07.2021 7. So. nach Trinitatis		10:00 Böchingen	Präd. Geiser
25.07.2021 8. So. nach Trinitatis	10:15		Präd. Geiser
01.08.2021 9. So. nach Trinitatis		10:00 Walsheim	Präd. Wiegand
08.08.2021 10. So. nach Trinitatis	10:15		Pfr. Anefeld
15.08.2021 11. So. nach Trinitatis		10:00 Knöringen	Pfr. Anefeld
22.08.2021 12. So. nach Trinitatis	10:15		Pfrin.i.R. Schieder
29.08.2021 13. So. nach Trinitatis		10:00 Böchingen	Pfr. Anefeld
05.09.2021 14. So. nach Trinitatis	10:15	9:00 Walsheim	Pfr. Anefeld
12.09.2021 15. So. nach Trinitatis	10:15	9:00 Knöringen	Pfr. Anefeld
19.09.2021 16. So. nach Trinitatis	10:15	9:00 Böchingen	Pfr. Anefeld
26.09.2021 17. So. nach Trinitatis	10:15	9:00 Walsheim	Pfrin.i.R. Blank
03.10.2021 18. So. nach Trinitatis	9:00 Frühstücksgottesdienst per ZOOM (siehe Seite 14)	10:15 Knöringen Erntedank	Pfr. Anefeld
10.10.2021 19. So. nach Trinitatis	10:15 Erntedank	Samstag 09.10. 19:00 Böchingen	Pfr. Anefeld
17.10.2021 20. So. nach Trinitatis	9:00	10:15 Walsheim	Pfr. Anefeld
24.10.2021 21. So. nach Trinitatis	9:00	10:15 Knöringen	Pfr. Anefeld
31.10.2021 Reformationstag	10:15 Böchingen: zentraler Gottesdienst zum Reformationsfest		Pfr. Anefeld
07.11.2021 Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10:15	9:00 Frühstücksgottesdienst per ZOOM (siehe Seite 14)	Pfr. Anefeld



Adressen und Telefonnummern

Protestantisches Pfarramt

Pfr. Martin Anefeld
Kirchhohl 9
06341 / 969300
pfarramt.nussdorf@evkirchepfalz.de
www.evkirche-nussdorf.de

Vorsitz Presbyterium

Frank Kaiser
Hintergasse 3
06341 / 63430

Kirchengemeinde im Internet:

www.evkirche-nussdorf.de
www.koop-nordwest.de



Facebook:



Instagram:
evkirche.nussdorf



Kirchendienst

Regina Heupel
Kirchhohl 14
06341 / 61732

Bauverein Bauernhaus und Kirche

(auch Vermietung Bauernhaus)
Frank Kaiser, Vorsitzender
06341 / 63430

Historischer Arbeitskreis

Rolf Übel
Schneiderstraße 8
76829 Landau
06341 / 959169

Ev. Krankenpflege- und Kindergartenverein Nußdorf e.V.

Martin Anefeld (Vorsitzender)
Kirchhohl 9
06341 / 969300

Ev. Kindertagesstätte „Spatzennest“

Stefan Schneider, Leitung
Geißelgasse 25
06341 / 60466
info@kita-nussdorf.de
www.kita-nussdorf.de

Kinderkirche

Kontakt über Pfarramt

Ev. Kinderchor Nußdorf

Greta Baur
kinderchor.nussdorf@gmx.de

Seniorenachmittage

(ruhen derzeit coronabedingt)
Kontakt über Pfarramt

Kirchenbezirk Landau

Prot. Dekanat Landau

Westring 3
76829 Landau
06341 / 92 22 00
info@evkirchelandau.de
www.evkirchelandau.de

Stifts- und Bezirkskantorat Landau

Bezirkskantorin Anna Linß
Stiftsplatz 7
06341 / 89 76 45
bezirkskantorat.landau@gmail.com
www.stiftskirchenmusik-landau.de

Kinder- und Jugendarbeit

Dekanatsjugendreferent Johannes
Buchhardt
0176-21391712:
johannes.buchhardt@evkirchepfalz.de
Dekanatsjugendreferentin Constanze
Harant
0173-8199735:
constanze.harant@evkirchepfalz.de
www.jugendzentrale-landau.de

Haus der Familie

Evangelische Familienbildungsstätte
76829 Landau
06341 / 985814
www.hausderfamilie-landau.de

Hilfe und Beratung

Sozial- und Lebensberatung

Westring 3a
76829 Landau
06341 / 4826
*Sozial- und Lebensberatung,
Schwangerschafts- und
Schwangerschaftskonfliktberatung,
Kur- und Erholungsvermittlung*

Ökumenische Sozialstation Landau e.V.

Max-Planck-Str. 1
76829 Landau
06341 / 92130
www.sozialstation-landau.de
info@sozialstation-landau.de

Ambulanter Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst Landau/SÜW

Weißenburger Str.1
76829 Landau
06341 / 942946

Trauertreff

Ein Angebot des Ambulanten Hospiz
und Palliativ-Beratungsdienstes
Weißenburger Str.1
76829 Landau
06341 / 942946

Impressum

„Nußdorfer Kerchebläddl“ herausgegeben von der Prot. Kirchengemeinde Nußdorf, Kirchhohl 9,
76829 Landau, 06341/969300, pfarramt.nussdorf@evkirchepfalz.de, www.evkirche-nussdorf.de
V.i.S.d.P.: Pfr. Martin Anefeld

Bildnachweis: S.1,3,5 unten,6,14,19,20: M.Anefeld; S.2,13: gep; S.4: D.Preuß; S.7,8,9,10,11: S.Neusüß;
S.5 oben: screenshot Youtube

Bankverbindungen:

Kirchengemeinde: Prot. Verwaltungsamt Landau
Bank für Diakonie und Kirche
DE36 3506 0190 1200 1560 10; BIC: GENODED1DKD
Bitte beim Zweck stets „Nußdorf“ mit angeben!

Krankenpflegeverein: VR-Bank Südpfalz
DE66 5486 2500 0003 4009 21
GENODE61SUW

Bauverein: Sparkasse SÜW in Landau
DE26 5485 0010 0000 0323 93
SOLADES1SUW

VR-Bank Südpfalz
DE91 5486 2500 0003 4090 07
GENODE61SUW

Erntedank

10. Oktober

10:15 Uhr

Herzliche Einladung



Herr

Es gibt Leute die behaupten
Der Sommer käme nicht von dir
Und begründen mit allerlei und vielerlei
Tamtam
Und Wissenschaft und Hokuspokus
Dass keine Jahreszeit von dir geschaffen
Und dass ein Kindskopf jeder
Der es glaubt
Und dass noch keiner dich bewiesen
hätte
Und dass du nur ein Hirngespinst
Ich aber hör nicht drauf
Und hülle mich in deine Wärme

Und saug mich voll mit Sonne
Und lass die klugen Rechner um die
Wette laufen
Ich trink den Sommer wie den Wein
Die Tage kommen groß daher
Und abends kann man unter deinem
Himmel sitze
Und sich freuen
Dass wir sind
Und unter deinen Augen
Leben

Hanns Dieter Hüsch

